

# Erfahrungsbericht UIBE, China – Beijing

Im Wintersemester 2019/ 20 nahm ich an einem Austauschprogramm an der University of International Business and Economics (UIBE) in Beijing / Peking teil. Die Universität war eine Partneruniversität meiner Heimat Universität Hohenheim. Auf Pekinger Seite wird das Programm vom Global Exchange and Experience Center (GEEC) der UIBE unterstützt.

## Motivation

Peking war seit Beginn meiner Orientierung nach einem Auslandssemester meine erste Priorität. Ich selbst bin Chinesin, aber in Deutschland geboren und zweisprachig aufgewachsen. Daher war mein großer Wunsch meinen kulturellen Hintergrund besser kennenzulernen und für eine längere Zeit in China leben zu wollen.

## Bewerbung

Anfang Januar war die Frist für das Übersee Austauschprogramm an der Universität Hohenheim. Die Bewerbung in meiner Universität lief allgemein problemlos ab. Ich musste einen Lebenslauf, Foto, Notenspiegel, Motivationsschreiben und einen englischen Nachweis auf unserem Portal Mobility Online hochladen und schon war die Bewerbung erledigt, natürlich alles auf Englisch. Schon einen Monat nach Bewerbung wurde ich von meiner Heimat Universität nominiert, dass Sie mich als geeigneter Kandidat sehen nach Beijing gehen zu können, um unsere Universität zu repräsentieren. Jedoch, länger hat die Rücknominierung von der UIBE gedauert. Es war nun schon fast Mai bis ich die komplette Bestätigung bekam und ich dazu musste ich mich auf deren Internetseite nochmal bewerben. Damals benötigten wir ein Nomination Letter von Hohenheim, was wir erst auf Anfrage bekommen hatte und die Bewerbung verzögert hatte. Für die online Bewerbung an der UIBE gab es ein gutes Handbuch auf der Webseite. Außerdem habe ich die Unterlagen von der UIBE „Admission Notice mit JW202 Formular für die VISA X2 Application“ für mein Visum sehr spät erst erhalten (ende Juli) und am Ende war alles sehr hektisch. Jedoch hat dann doch alles geklappt und ich konnte im September ins Land der Mitte aufbrechen. Das Visum X2 ist ein Single Entry Visum und ist 180 Tage gültig, d.h. man kann China nicht verlassen. Es besteht die Möglichkeit an der Uni weitere Entries beantragen wenn man bezahlt.

## Sprache

Da ich mit chinesischem aufgewachsen bin war dies keine Barriere für mich, aber für die kein chinesisches Sprechen empfiehlt es sich davor einen Basic Kurs zu machen. Macht man dies nicht ist es auch nicht schlimm, die Uni bietet einen Beginner 6h chinesisches (12 ETCS) zwei mal die Woche Unterricht an, wo man die Basics lernt und auch schon in geringen Maßen beispielsweise in der Mensa anwenden kann. Der Sprachkurs kostet nichts.

## Unterkunft

Man musste sich vor Ankunft online bewerben. Man bekam eine Mail von der UIBE. Es ist eigentlich garantiert dass man einen Wohnheimplatz bekommt. Als Unterkunft hatte ich die Möglichkeiten „on Campus“ oder „off Campus“ zu wohnen. Ich hatte das Glück ein Zimmer „on Campus“ bekommen zu haben, denn die Plätze on Campus sind beschränkt, first come first serve Prinzip. Es kommt auf die Sekunde an !! Drei Tage vor der Registrierung bin ich mit meinen Bekannten zum Campus gefahren und habe mich im International Plaza gemeldet und mir wurde mein Zimmer zugeteilt.

Ich konnte mir die zwei Wohnmöglichkeiten in Building 5 anschauen und danach entscheiden.

Es gab die Möglichkeit in einem 2er Dorm zu wohnen mit normalem Bett, Schreibtisch und Kleiderschrank und Balkon zum Wäsche aufhängen, aber geteilten Bad und Toilette über den ganzen Flur für etwa 30¥ die Nacht. Zum Duschen benötigt man eine Wasser/ Duschkarte die man mit Guthaben Bar aufladen musste.

Die zweite Option war ein 3er Dorm mit Hochbett und drunter ein Schreibtisch und eigenes Bad und kleiner Küche und kleinen Balkon zum Wäsche aufhängen für etwa 50¥ die Nacht, 1550¥ im Monat, zusätzlich musste man die Elektrizität zahlen. Ich und meine Mitbewohner haben meistens 100¥ pro Monat gezahlt. Ist das Geld für die Elektrizität abgebraucht hatten wir einfach ein Strom mehr und mussten wieder in Building 6 Bar bezahlen.

Ich wusste schnell, dass ich lieber im etwas teureren Zimmer schlafen wollte, da mir ein eigenes Bad wichtig war. Es wurde ein Deposit von 2000¥ verlangt, welches man am Ende des Jahres wiederbekommt. Danach wurden mir direkt meine Schlüssel überrechnet und ich konnte einziehen.

Meine Bekannten halfen mir mit meinen Sachen und ich habe meine kleine Ecke im Zimmer eingerichtet. Auf dem Campus gab es mehrere kleine Shops wo man sich Einrichtungssachen

kaufen konnte. Sie hatte alles da was man benötigte. Unter den Shops waren auch Obststände, 24/7 Supermarkt Sim Karten Shop, Copy Shop. Die Uni ist ein eigenes Ökosystem.

„Off Campus“ Wohnmöglichkeit war im Goto Modern Hotel dass mit der UIBE kooperiert. Man lebt dort in einem kleinen Hotelzimmer für ca. 2500 ¥ im Monat, deutlich teurer, aber hatte auch die Vorteile eines Hotels dass geputzt wird usw. Vom Hotel braucht man mit dem Fahrrad 10 min zu Uni oder man kann den Bus nehmen der jedoch aufgrund der Verkehrslage meistens 20min braucht. Im Sommer/ Herbst bietet es sich an Fahrrad zu fahren.

Es gab natürlich auch die Möglichkeit sich eine Wohnung selber zu suchen, welches ich aber nicht empfehlen würde für 4 Monate. Die Wohnungen in Peking sind sehr teuer und klein. Es ist glaube ich eine gute Erfahrung sich das Zimmer zu teilen und das Leben als Student in China wahrzunehmen. Als international Student hatte man sogar noch Glück, die Locals teilten sich oft ein Zimmer zu 6.

Der Uni Campus ist quadratisch und hat viele Gates die Hauptgates sind West, East, North und South Gate.

Ab 23 Uhr ist nur noch das West Gate offen. Alle Gates werden von Sicherheitsmännern überwacht.

## Ankunft

Tipp: bevor man nach China kommt benötigt man unbedingt die Messenger App WeChat, DIDI (chinesische UBER), BAIDU (chinesische Google) und VPN um die Google Dienste nutzen zu können. Empfehlen kann ich da kostenpflichtige: Express VPN, ASTRILL VPN oder die kostenlose Alternativen: Windscribe, HotspotShield und das Uni VPN Cisco Anyconnect. Jedoch erfordert die VPN Nutzung viel Geduld, da China immer wieder Seiten blockt und es schwieriger für VPN Betreiber wird.

Glücklicherweise hatten meine Eltern gute Freunde in Beijing die mich am Flughafen PEK abgeholt und mich die ersten Tage aufgenommen haben.

Der Weg vom Flughafen PEK ist mit dem Taxi ist ungefähr 40min fahrt und sollte um die 30 Euro kosten. Aufpassen als „Laowei“ bzw. Ausländer wird man oft abgezockt, verhandelt mit den Taxifahrern.

Ich habe mir direkt eine chinesische SIM-Karte geholt und ein Bankkonto eröffnet, um es mit meinem WeChat verknüpfen zu können. (WeChat erkläre ich in im Absatz meine Erfahrungen).

Bitte beachte dass sich die Gesetze ändern können. Zur meiner Zeit war es Notwendig ein chinesisches Bankkonto zu haben um es mit WeChat zu verknüpfen, es kann gut sein dass die Regierung das Gesetz gelockert hat und man seine VISA benutzen kann.

Von der UIBE wurde ein Buddy Programm angeboten und ich habe mich dafür entschieden einen Buddy zu haben. Ein Monat vor meine Ankunft hat Sie mich kontaktiert und wir haben uns an meiner Ankunft der UIBE getroffen. Wir haben gemeinsam das erste Mal in der Mensa gegessen und uns gut unterhalten. Die Buddys können beim Eröffnen eines Bankkontos und SIM-Karte kaufen helfen. Die meisten meiner Kommilitonen haben es mit Hilfe ihrer Buddys erledigt.

Um sich besser kennenzulernen bereitete das GEEK Office eine Buddy Party vor, bei der alle Austauschstudenten des Programms teilnahmen und viele sich das erste Mal gesehen haben und Freundschaften geschlossen wurden.

Nach einigen Tagen an der Uni hatte ich schnell Anschluss gefunden, Freunde aus der ganzen Welt kennengelernt und in mein Herz geschlossen. Hauptkommunikation Sprache war natürlich englisch. Es gab Allgemein viele Austauschstudenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Mexico, Amerika.

Am Tag der Registrierung mussten wir nochmal unsere Dokumente vorzeigen (Pass, Admission Letter, Visum) und eine chinesische Gesundheitsversicherung abschließen für die 4 Monate. Einen Studentenausweis hat man nach paar Wochen im GEEK Büro abholen können. Er bringt viele Vorteile wie zum Beispiel dass man bei den ganzen Sehenswürdigkeiten nur den halben Preis zahlen musste. Deshalb nicht vergessen mitzunehmen.

Danach wurden wir in der Einführungsveranstaltung informiert, wie die Kurswahl abläuft und wie die chinesischen Credits umgewandelt in ETCS sind. Ein Chin. Credit ist im Verhältnis 1:2, also ein Chin. Credit sind im deutschen ETCS 2. Es gab 3 Fakultäten (Business School, SITE, SIE) der UIBE wo wir Kurse belegen konnten. Zudem gab es die Möglichkeit 2 verschiedene chinesische Kurse zu belegen.

Die Kurslisten wurden erst nach der Registrierung hochgeladen, im Vorfeld konnte man sich nicht Informieren. Jedoch kann man auf der UIBE Seite die Kurse vom Vorjahr sich anschauen.

(<http://geec.uibe.edu.cn/ywsy/index.htm> - GEEK UIBE) Welches es mir leider nicht ermöglichte im Vorfeld ein Learning Agreement zu machen.

Die Anforderungen bei den Kursen waren, je nach Dozenten und Fach, unterschiedlich. Der Aufwand und Anspruch der Kurse steigt generell von SIE (School of International Education) zu BS (Business School) zu SITE (School of International Trade and Economics). Die Lernerfahrung ist - je nach Kurs, Dozent und eigenem Anspruch - mehr oder weniger hoch. Die Kurse stehen und fallen allerdings mit den Dozenten. Da ihr allerdings zwei Wochen für die Wahl eurer Kurse habt, bietet es sich an verschiedene Vorlesungen probezuhören.

Zusammenfassen gab es 3 Optionen seinen Stundenplan zu planen.

1. 20h intensiv Kurs Chinesisch und 2 Business Kurse
2. 6h Anfänger Chinesisch Kurs und 4 weitere Business Kurse
3. Bis zu 6 Business Kurse

Ich selbst entschied mich nur für Business Kurse, da ich die Sprache schon beherrsche.

Es gab eine große Auswahl an englisch Sprachigen Kursen für Bachelor und Master Studenten. UIBE ist sehr international, allein 1/3 der Studenten sind aus dem Ausland. Ich kann leider keine Kurs Empfehlung geben, da ich noch nicht weiß wie viele meiner Kurse mir angerechnet werden.

### Unterricht\_und Alltag

Nach kurzer Zeit hat man sich an das Zusammenleben im 3er Dorm gewöhnt. Meine Mitbewohner waren aus Cape Verde und New York. Wir waren öfters zusammen essen und haben uns besser kennengelernt. Unser Tagesrhythmus war ähnlich, welches das zusammen wohnen sehr angenehm gestaltete und zu keinen Problemen führte.

Ganz anders als in meiner Heimat Universität gab es kleine Kursräume für maximal 50 Studenten und eine Anwesenheitspflicht, die mit Unterschriften geprüft wird.

Zudem ging jeder meine Kurse 2.5h.

Der Unterricht war natürlich auf Englisch von chinesischen Professoren.

Anders als in Hohenheim wurde die Leistung oft mit Term Papern / Essays oder Präsentationen geprüft. Jedoch gab es auch Kurse mit Prüfungen. Das Semester ist aufgeteilt in Mid Term und

Finals, also wurde man ungefähr in der Mitte des Semester auch unsere Leistung geprüft, meistens in Form von Gruppen Präsentationen.

## Essen

Gegessen habe ich meistens an der Uni in einen der vielen Mensen. Empfehlen kann ich „Cantine 1“ und die am International Plaza. Es gab oft Bilder beim International Plaza Kantine, aber in den andern Essen auch die lokalen Studenten und oft waren die Gerichte nur auf Chinesisch beschrieben. Daher musste man manchmal mit Händen und Füßen kommunizieren um zu erklären was man Essen wollte, oder einfach auf die Gerichte zeigen wenn man konnte. Das Essen hat um die 10-30¥ gekostet, ziemlich günstig. Die Portionen waren sehr großzügig. Die Mensen hatten eine sehr große Auswahl von chinesischen Essen aus allen Provinzen. Anders als in DE sind es meistens kleine Imbiss Stände nebeneinander wo man sich verschiedene Gerichten frisch zubereiten lassen konnte oder Buffets. Hatte man mal keine Lust auf das Mensa essen konnte man sehr gut in der Umgebung essen. Viele Imbisse sind am West und East Gate lokalisiert. Tipp: Japaner am Westgate und Nainai am Eastgate, unbedingt sollte man auch mal Hotpot essen bei Haidilao. Chinesisches essen war allgemein sehr günstig. Wollte man mal westliches Essen ist es im vergleich zu chinesischen Essen teurer, aber im Rahmen der Europäischen Preise umgerechnet. Alternativ konnte man sich auch sehr einfach Essen bestellen auf 美团 / Meituan. In China ist „weimai bzw. Lieferservice“ sehr beliebt und bietet auch sehr leckeres und günstiges Essen an.

## Transport

Das Haupttransportmittel war für mich die Metro, man konnte sich schnell und einfach eine Metrokarte am Schalter kaufen oder online mit Apple Pay verwenden. Beijings Metrosystem ist sehr gut ausgeprägt und fährt von 5-23 Uhr alle 2-5 min. Die Kosten entstehen immer pro fahrt und die Preise sind abhängig von deiner Strecke. Es ist an sich sehr günstig um die 1 Euro oder weniger manchmal. Jedoch sind die Metro meisten überfüllt, aber das ist das Leben in einer Metropole. War einem das Menschengedränge zu viel konnte man auch gut DIDI (chinesische UBER) verwenden. Es war meisten etwas günstiger als herkömmliche Taxis und sehr zuverlässig.

## Finanzierung

Hochgerechnet habe ich ungefähr 1550 ¥ pro Monat für meine Miete und für essen und trinken 100/200 ¥ pro Tag. Je nach dem wie viel man in der Freizeit raus geht oder paar Bierchen trinkt kann

es variieren. Ich hatte das Glück das Uni Hohenheim relativ spät noch eine Frist hatte für das DAAD Promos Stipendium bewerben zu können. Inkludiert waren 800 Euro für den Flug und danach drei Monate 400 Euro. Tipp: Wenn man schon früh weiß (ein Jahr davor) das man Übersee einen Austausch machen will kann man sich früh genug im Vorfeld für das BW-Stipendium bewerben.

## Meine Eindrücke und Alltag

In der Freizeit bin ich gerne zum Sport Fitnessstudio, nahe der Uni oder war am Campus mit meinen Freunden Caffee trinken. Um die Uni herum gibt es viele kleine Imbisse, Bars und Caffees. An der Uni konnte man den Sportplatz nutzen mit Fußball-, Basketball-, Badminton, Lauf Feld. UIBE hatte auch ein eigenes Schwimmbad welches man mit einer Mitliedkarte auch nutzen konnte. Oft haben wir mit unseren Buddys in Gruppen ein Badminton Feld gemietet und zusammen stundenlang gespielt.

Am Wochenende sind viele zusammen feiern gegangen und der Sonntag war meistens dazu da Beijing zu erkundigen. Das Nachtleben spielt sich in Sanlitun (Clubs), Wudakou oder in den Hutongs am Lama Temple ab. In Wudakou tummeln sich auch viele Studenten von Tsinghua, Beijing Foreign und Peking University. Bekannte Clubs unter Austausch Studenten waren Club MIX (Hip-Hop); SirTeen und One Third(EDM) Bar Xiu Garden und Unico (Rooftop Bar) Club Room79; La Social (Reggeton); Aurora, Elements, Zhaodai, Dada und Lantern (Techno). Das Nachtleben stand in Beijing nie Still.

Was mir besonders an Beijing gefällt, ist die Mischung einer modernen Stadt mit kulturellem Hintergrund, viel Geschichte und einer wachsenden Szene. Es gibt viele Künstler, Szene- und Cafeviertel entwickeln sich langsam, wie z.B. das 798 Art District, die Nanlouguxiang oder das Hutongviertel um den Lama Tempel herum. Jeden Tag entsteht etwas Neues und wird auch wieder abgerissen. Angeblich können die Chinesen in einer Woche ein ganzes Haus bauen. Die Stadt ist im ständigen Wandel!

Als Sehenswürdigkeiten kann ich alles typische Touristischen empfehlen. Beijing hat wundere schöne Parks und Märkte. Tipp: Wenn man zum Tiananmen wollte muss man seinen Reisepass mit Visum vorzeigen, auch in manchen Museen. Meistens kosten die Parks und Museen Eintritt, aber als Student bekommt man Ermäßigungen. Besondern gefiel mir Galaxy Soho, 798 Art District, Antique Market und die Hutong District um den Lama Temple. Des Weiteren kann

ich nur empfehlen einen Wochenendtrip / Tagestrip nach Tianjin zu machen. Es ist eine süße Stad die eine halbestunde mit dem Hochgeschwindigkeitzug entfernt.

Ich selbst hatte keinen Kulturschock wie viele andere Freunde, da ich viele chinesischen Sitten und Bräuche bereits kannte trotzdem war es für mich ein Abendteuer in China zu leben.

Was mir auf Anhieb auffiel waren die großen Menschenmassen überall, sei es in der Metro oder bei allen Sehenswürdigkeiten. Es kommt so gut wie nie vor, dass man irgendwo alleine ist. Kann man positiv als auch negativ sehen.

Das faszinierendste für mich war das Leben mit WeChat (Pendant zu WhatsApp). WeChat ist das bereits erwähnte Chatprogramm mit Zusatzfunktionen, unter anderem zum bequemen Bezahlen über QR-Code. Der eigene WeChat-Account muss dafür mit einem chinesischen Bankkonto verknüpft werden. Als Bewohner in China war es ein Muss die App WeChat auf dem Smartphone zu haben. WeChat ist die SuperApp Chinas, sie konnte im Prinzip alles, sie diente als Messenger, Zahlungsmöglichkeit WeChat- Pay, Taxi Service, Lieferservice, Social Media und weiteres. All diese Funktionen in einer App, erstaunlich!

Wie oben erwähnt benutze ich als einziges Zahlungsmittel WeChat- Pay, denn China hat sich zu Cashless Society entwickelt. Es wird alles nur noch per Handy gezahlt. Schnell habe ich mich daran gewöhnt und die Bequemlichkeit nur mit einem Handy aus dem Haus zu gehen schätzen gelernt. Außerdem gab es wirklich alles in China. Man konnte sich immer schnell einen Didi (chinesisches UBER) bestellen, um von A nach B zu gelangen oder eins der vielen öffentlichen Fahrräder ausleihen. Alles ging super schnell per App und QR Code Scan.

Das Auslandssemester war unbeschreiblich. Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die ich während meiner Reise sammeln konnte, haben mir klar gemacht was Leben und Lebensqualität für mich bedeutet. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte viele Menschen aus aller Welt kennenlernen und ganz viel kulturelle Bereicherungen sammeln konnte. Ich bin mir sicher, dass jeder Mensch - sofern er eine Erfahrung annimmt und sie mit offenen Augen bewältigt, davon lernen kann, wie er es in keiner Schule oder Universität in Deutschland würde. Deshalb: Geht nach Peking! Geht ins Ausland.

Auch wenn man es nicht glaubt, Beijing, die Hauptstadt des Nordens, ist zweifellos zu meinem neuen zu Hause geworden. Zu einem zu Hause auf Zeit.